

Intelligenzblätter im Vergleich

Das Basler Avis-Blatt

Titel: «Wöchentliche Nachrichten aus dem Bericht-Haus zu Basel»
Umfang: 7-13 Seiten, evtl. Beilagen.

Erscheinungszeitraum: zwischen 1729 und 1844.
Erscheinungsintervall: wöchentlich, donnerstags.

Herausgeber: Johann Burckhardt sel. Erben in Basel, Berichtshaus Basel.

Auflage: nicht bekannt.

Preis: nicht bekannt.

Inhaltlich war das Blatt in folgende Rubriken eingeteilt:

1. «*Es wird zum Verkauf angetragen*»: Die Rubrik mit den Verkaufsangeboten beginnt immer auf der ersten Seite.
2. «*Hingegen wird zu kaufen begehrt*»: Hier folgen Kaufgesuche.
3. «*Es wird zum Ausleihen offeriert oder zu entleihen begehrt*»: Hier findet man Mietangebote und -gesuche nicht nur von Wohnraum, sondern auch für Kreditgeschäfte.
4. «*Kost, Information und Bedienungen werden angetragen und begehrt*»: Hier finden sich z.B. Stellengesuche bzw. -angebote für Gouvernanten, Hausangestellte oder Lehrkräfte (mit «Information» ist hier Unterricht gemeint).
5. Es folgt die Rubrik «*Verlorene und gefundene Sachen*», eine Art Fundbüro.
6. Dann folgt der «*Frucht=Preis*» Hier werden die amtlichen Preise des letzten Freitagsmarktes für Getreide und Brot angegeben.
7. In der Rubrik «*Allerhand Nachrichten*» finden sich neben Angaben aus dem sozialen und geselligen Leben der Stadt auch amtliche Mitteilungen über die Neubesetzung von Behörden- und Regierungsstellen in der Stadt sowie entsprechende «*Stellenausschreibungen*»; ebenso amtliche Anordnungen, Erlasse und Verbote oder die Suche nach Straftätern.
8. «*Ganten*»: öffentliche Versteigerungen.
9. Es folgen die Rubriken «*Auf unsrer Landschaft sind ehelich getraut worden*» und «*Verstorben und begraben*»: d.h. Eheschliessungen und Todesfälle, nach Kirchgemeinden geordnet.
10. Zuletzt folgen Nachträge zu verschiedenen Rubriken.

Alle Anzeigen sind in der jeweiligen Rubrik fortlaufend durchnummeriert.



Abb. 1: Titelseite Basel vom 26. Januar 1786.



Abb. 2: Heiliges Römisches Reich 1789.

Münsterisches Intelligenzblatt

Titel: «Münsterisches Intelligenz-Blatt».

Umfang: 4-6 Seiten evtl. 2 Seiten Beilagen.

Erscheinungszeitraum: von April 1763 bis Ende 1849.

Erscheinungsintervall: Anfangs kam das Blatt zweimal wöchentlich, später drei- und schliesslich sogar sechsmal die Woche heraus.

Herausgeber: Anton Wilhelm Aschendorff und Erben, Buchdrucker, Verleger und Buchhändler in Münster.

Auflage: Die Publikation hatte zunächst eine Auflage von 500 Stück, mit 1'300 Exemplaren erreichte die Auflage im Jahr 1809 ihren Höhepunkt.

Preis: Der Abonnementpreis betrug zwei Reichstaler pro Jahr.

Inhaltlich war das Blatt in folgende Rubriken eingeteilt:

1. «*Auszug aus Landesherrlicher Verordnung*» oder «*Gnädigste Verordnung*» (z.B. Erhebung einer Stempelgebühr oder Nachforderung ausstehender Kopfsteuer).
2. «*Citationes Edictales*». Hier finden sich gerichtliche Vorladungen aus verschiedenen Anlässen wie Testamentseröffnungen, Insolvenzen und Strafprozessen.
3. «*Gerichtliche Notificationes*». Hier finden sich Gerichtsurteile.
4. «*Sachen, so zu verkaufen*». Hier finden sich diverse Verkaufsanzeigen.
5. «*Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten*». Hier finden sich Nachrichten, Mitteilungen und Kurzberichte aus aller Welt, aber auch aus Münster und dem Hochstift.
6. «*Taxen*» für Fleisch, Korn und Brot in Rheintalern.

In manchen Ausgaben wurde die Rubrik «*Sachen zu verkaufen*» ergänzt durch die Rubriken «*Sachen zu vermieten*», «*Sachen, so zu miethen gesucht werden*», «*Sachen, so zu verpachten*» oder «*Personen, so in Dienst verlangt werden*» bzw. «*Personen, so ihre Dienste antragen*». Vor der Rubrik «*Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten*» kommen gelegentlich «*Vermischte Nachrichten*», diese zumeist aus der Stadt und Region. In der Rubrik «*Extractus Protocolli Consilii intimi*» werden Entscheidungen des «*Geheimen Rats*» mitgeteilt. Diese Rubriken enthalten im 18. Jahrhundert jeweils nur wenige Anzeigen oder fehlen ganz. Insgesamt ist die Reihenfolge und das Auftreten der Rubriken sehr variabel, ebenso die Zuordnung der Mitteilungen und Anzeigen zu den Rubriken.

Die Lippischen Intelligenzblätter

Titel: «Der Lippischen Intelligenzblätter» (1767-1808).
 «Fürstlich-Lippisches Intelligenzblatt» (1808-1842).

Umfang: 8 Seiten.

Erscheinungszeitraum: zwischen 1767 und 1842.

Erscheinungsintervall: wöchentlich, samstags.

Herausgeber: Meyersche Buchhandlung in Lemgo.

Johann August Hermann Heldmann (Sekretär der Stadt Lemgo; 1767-1773).

Johann Lorenz Benzler (Sekretär der Lemgoer Buchhandlung; 1773-1783).

Justus Conrad Mensching (Gymnasialrektor).

Auflage: 1785: 85 Abonnenten; 1792: 240 Abonnenten 1806: 317 Abonnenten.

Preis: nicht bekannt.

Inhaltlich war das Blatt in folgende Rubriken eingeteilt:

1. «*Staatssachen*»: Veranlassungen, Bekanntmachungen und amtliche Verordnungen durch die Regierung. Waren kostenfrei abdruckbar.
2. «*Gerichtliche Sachen*»: Gerichtsurteile, ebenfalls kostenfrei abdruckbar.
3. «*Vermischte Sachen*»: In dieser Rubrik wurden diverse Anzeigen gedruckt: Lebensmittelpreise, Warenannoncen, Stellenanzeigen, Veranstaltungsprogramme, etc.
4. «*Gelehrte Sachen*»: In dieser Rubrik wurden neue Erkenntnisse aus den Wissenschaften abgedruckt. Interessant dabei ist, dass nicht primär Universitätsgelehrte die Autoren waren, sondern gewöhnliche Personen, wie Kaufleute oder Bauern. Ziel dieser Rubrik war es, die Wirtschaft und das Gemeinwesen zu fördern.

Die von Friedrich Huneke für den Zeitraum 1767-1799 vorgenommene quantitative Inhaltsanalyse der Rubrik «*Gelehrte Sachen*» ergibt einen deutlichen Schwerpunkt auf den «*Praktischen Wissenschaften*» (40%-80% aller Beiträge). Daneben spielen noch von 1767-1779 die «*Schöngeistige Literatur*» mit 20% und die «*Erziehungsschriften*» von 1779-1789 mit 18% sowie 1769 die Geschichte mit 18% der Beiträge eine grössere Rolle. In den «*Praktischen Wissenschaften*» wiederum liegt der Schwerpunkt bei der Agronomie mit bis zu 30% und der Arzneylehrtheit mit bis zu 20% der Beiträge.



Abb. 3: Titelseite Münster vom 20. Juni 1786.



Abb. 4: Titelseite Lippe vom 29. April 1786.



Abb. 5: Ausschnitt Lippe von einem Gelehrtenbeitrag vom 29. April 1786.

Die drei Intelligenzblätter im Vergleich

Die Untersuchung der drei Nachrichten-Blätter aus Basel, Münster und Lippe zeigt auf, dass diese Publikationen, welche alle unter den Sammelbegriff «Intelligenzblätter» fallen, sich in ihrer Erscheinungsform stark unterscheiden können. Formal fallen aber einige Parallelen auf. Es wird deutlich, dass es sich bei diesem Zeitungsformat um eine zeitlich begrenzte Publikation ungefähr zwischen Mitte des 18. bis Mitte des 19. Jahrhunderts handelt. Auch bezüglich Erscheinungsintervall, Umfang und Herausgeber gibt es viele Ähnlichkeiten. Die Intelligenzblätter erschienen wöchentlich, mit Ausnahme des Münsterischen Intelligenzblatts, das mehrmals in der Woche erschien, umfassten zwischen 4-13 Seiten und wurden von Buchdruckern oder Buchhändlern herausgegeben.

Die grössten Unterschiede finden sich zweifelsohne in der Gestaltung sowie in der Auswahl der Inhalte. Beim Basler Avis-Blatt handelt es sich um ein reines Anzeigebblatt. Diese mehrheitlich privaten und am Handel orientierten Anzeigen werden strukturell klar voneinander getrennt, von Anzeigen zu Kaufs- und Verkaufsgütern über Lebensmittelpreise bis hin zu Stellenangeboten. Hier geht es klar um die Schaffung eines Informationsmarktes für Güter, Arbeitskräfte und andere Angebote. Auch im Münsterischen Intelligenzblatt spielen die Anzeigen eine wichtige Rolle, allerdings vor allem die amtlichen Mitteilungen und weniger private Annoncen, welche häufig in einer Rubrik zusammengetragen wurden. Auf der anderen Seite steht das Lippische Intelligenzblatt. In diesem spielen private Anzeigen eine marginale Rolle und werden alle unter einer Rubrik zusammengefasst, die meist nicht mal eine Seite einnimmt. Eine dominanteren Stellung nehmen hier die amtlichen Mitteilungen ein, sowie eine Rubrik, welche in den anderen beiden Intelligenzblättern nicht vorkommt, nämlich die Gelehrtenbeiträge. Bei diesem Intelligenzblatt geht es vielmehr um die Vermittlung von neuen Erkenntnissen aus den Wissenschaften für die ländliche Bevölkerung, als um eine Schaffung eines Informationsmarktes.

Bibliografie

- Gaspari, Adam Christian: Lehrbuch der Erdbeschreibung zur Erläuterung sowohl des neuen methodischen Schulatlasses als auch des verkleinerten Hand-Atlases für Bürgerschulen und Zeitungsleser. Zweiter Cursus. Weimar 1811.
- Hüffer, Johann Hermann: Erlebtes (Als Manuskript für seine Kinder gedruckt). Aschendorff: Münster 1854.
- Huneke, Friedrich: Sozialdisziplinierung, Lektüre und gesellschaftliche Erfahrung im Vergleich. Das Intelligenzblatt und die «Lippischen Intelligenzblätter» (1767-1799) In: Doering-Manteuffel, Sabine/ Mancal, Josef/ Wüst, Wolfgang. Pressewesen der Aufklärung. Periodische Schriften im Alten Reich. Berlin 2001, S. 183-209.
- Mangold, Fritz: Das Basler «Avis-Blatt» 1729-1844. In: Basler Jahrbuch 1897, S. 187-225.
- Manz, Matthias: Die Basler Landschaft in der Helvetik (1798-1803). Über die materiellen Ursachen von Revolution und Konterrevolution. Liestal 1991 (Quellen und Forschungen zur Geschichte und Landeskunde des Kantons Basel-Landschaft, Bd. 37).
- http://wiki.muenster.org/index.php/Münsterisches_Intelligenz-Blatt, abgerufen am 18.10.2019.